

Bericht zur Rezertifizierung 2024

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde St. Matthäus, Heroldsberg



Inhalt

Inhalt.....	2
Grußwort Dekan Jonas Schiller	3
Grußwort Bürgermeister Jan König	4
Grußwort Pfarrer Thilo Auers.....	5
Fortlaufende Projekte	10
Der Grüne Gockel – Umweltschutz mit System	11
Die Kirchengemeinde	12
Liegenschaften der evangelischen Kirchengemeinde Heroldsberg.....	13
Themenbereich - Öffentlichkeitsarbeit	15
Neubau des Gemeindehauses	18
Angebote des Umweltteams beim Konfi-Workshop	21
Angebot an Speisen und Getränken bei Gemeindefesten	23
Umweltleitlinien für die evangelische Kirchengemeinde St. Matthäus Heroldsberg..	25
Umweltleitlinien der evangelische Landeskirche	26
Das Umweltmanagementsystem	27
Das Umweltprogramm.....	28
Umwelterklärung.....	29
Die Kennzahlen	31
Die Urkunde.....	33
Impressum.....	34

Grußwort Dekan Jonas Schiller

Für uns Christen ist Schöpfungsverantwortung kein „Randthema“. Den Lebensraum Erde so zu gestalten, dass alle gut darin leben können, ist ein Grundauftrag, der schon ganz zu Beginn der Bibel an den Menschen ergeht. Die Verantwortung für unseren gemeinsamen Lebensraum, die Schöpfung, ernst zu nehmen, ist also ein zentraler Teil des christlichen Beitrags zu einem nachhaltigen und menschenwürdigen Zusammenleben.

Die evangelische Kirche ist dabei selbst initiativ und unterstützt alle Bemühungen, die konkretes umweltbewusstes Handeln fördern und zu einer "ökologischen Gewissensbildung" beitragen.

Mit dem im April 2024 von der Landessynode beschlossenen Klimaschutzgesetz sollen den Worten im kirchlichen Bereich verbindliche Taten folgen.

Das Gesetz ist ein echter Fortschritt, weil es ganz deutlich formuliert: Bereits bis 2035 müssen die Emissionen um 90 Prozent sinken. Neue Heizungen dürfen nicht mehr fossil sein. Auch bei der Mobilität gilt: Weg von fossilen Antrieben. Es gibt einen detaillierten Maßnahmen-Fahrplan mit genauen Fristen. Und alle Daten müssen für das Monitoring erfasst werden – insgesamt eine Riesenaufgabe, die sich aber lohnt.

Mit dem Grünen Gockel wurde dem Thema Schöpfungsverantwortung in der bayerischen Landeskirche schon seit geraumer Zeit ein hoher Stellenwert eingeräumt.

Wie gut, dass die Heroldsberger Kirchengemeinde hier schon früh dabei war und auch dranbleibt.

Mögen Ihnen viele weitere folgen!

Mit großem Dank für Ihr Engagement,

Ihr

Dekan Jonas Schiller



Grußwort Bürgermeister Jan König

Klima- und Umweltschutz sind wichtige Themen, die in unserer heutigen Zeit die Menschen weltweit bewegen, da sich unsere klimatischen Lebensbedingungen in den letzten Jahren erheblich verändert haben. Steigende Jahresdurchschnittstemperaturen, längere Dürreperioden und zum Teil massive Starkregenereignisse sind Ausprägungen dieses Wandels. Generationenübergreifend setzen sich Menschen dafür ein, sich einerseits den veränderten Verhältnissen anzupassen und andererseits geeignete Maßnahmen zu ergreifen, um diesem Prozess der Klimaänderung entgegenzuwirken. Die Verantwortung liegt dabei bei jedem Einzelnen, aber v.a. auch bei Entscheidungsträgern in Politik, Gesellschaft und Kirche. Seitens der Kommune gibt es seit Jahren den Arbeitskreis „Klimaneutrales Heroldsberg“ und die Projektgruppe „Heroldsberg – aktiv für die Zukunft“, in denen sich Interessierte treffen und Vorschläge sowie Projekte erarbeiten, wie man unseren Ort noch umweltfreundlicher gestalten könnte.



Aber auch bei Entscheidungen der Kommune wird den Aspekten des Umwelt- und Klimaschutzes zunehmend Bedeutung geschenkt.

Es ist schön, dass auch die evangelische Kirchengemeinde in Heroldsberg mit dem Arbeitskreis „Der Grüne Gockel“ ihren Beitrag in Richtung eines umwelt- und klimafreundlicheren Ortes leistet. Ich danke seitens der Gemeinde allen Mitwirkenden für ihr ehrenamtliches Engagement und freue mich auf einen intensiven Austausch zwischen Kirche und Marktgemeinde, um Heroldsberg auch zukünftig als attraktiven und „zeitgemäßen“ Wohnort zu erhalten bzw. zu gestalten.

Jan König

Erster Bürgermeister

Grußwort Pfarrer Thilo Auers

Nachhaltigkeit schafft Lebensfreude

Unser neues Gemeindehaus und die Außenanlagen verbinden nachhaltiges Bauen mit einem Raum für Leichtigkeit und Lebensfreude. Offen und einladend, umweltbewusst und zukunftsweisend sind Architektur, Materialien und Gebäudekonzeption. Die bayerische Architektenkammer hat den Neubau mit dem Prädikat **Klima-KulturKompetenz** in den Bereichen Energieeffizienz und Klimaanpassung ausgezeichnet. Dazu hat das Umweltteam viel beigetragen. Von Anfang an hat das Team mit geplant und beraten, geprüft und Impulse gesetzt in Bezug auf Erdwärme, Solarenergie, Baustoffe, Artenvielfalt im Pflanzkonzept, Nistkästen, Blühwiese und Totholzhecke.

Das Umweltteam begleitet zudem die Entwicklung von Kirche und Pfarrhaus. Wie können die alten Gebäude zukunftsfähig gemacht werden, die zum Teil aus dem 12./13. Jahrhundert (Kirche) und 15./16. Jahrhundert (Pfarrhaus) stammen? Wie kann Energie eingespart und die Biodiversität weiter gefördert werden? Im Kirchendach nisten schon Mauersegler, Fledermäuse, Dohlen und Turmfalken. Blühwiese und Insektenhotel im Kirchgarten dienen Nützlingen. Unseren Kirchenwald will das Umweltteam im nächsten Jahr begehen und Impulse für den nachhaltigen Waldumbau setzen.

Um das Bewusstsein für die Umwelt zu fördern, plant das Umweltteam weiter öffentliche Veranstaltungen und arbeitet mit anderen Gruppen in der Kirchengemeinde, der Marktgemeinde und in der Region zusammen. Wir freuen uns, dass das Umweltteam dazu beiträgt, dass nachhaltige Lebensräume entstehen, in denen wir als Menschen im Einklang mit Pflanzen und Tieren leben können.

Ein Lied hat uns in den letzten Jahren begleitet. Dort heißt es:

//: Wie ein Lachen, wie ein Vogelflug steigt ein Lied zum Himmel auf. :// Und ich staune mir wird leicht. Gottes Flügel tragen weit. Und ich staune mir wird leicht. Gottes Flügel tragen weit.

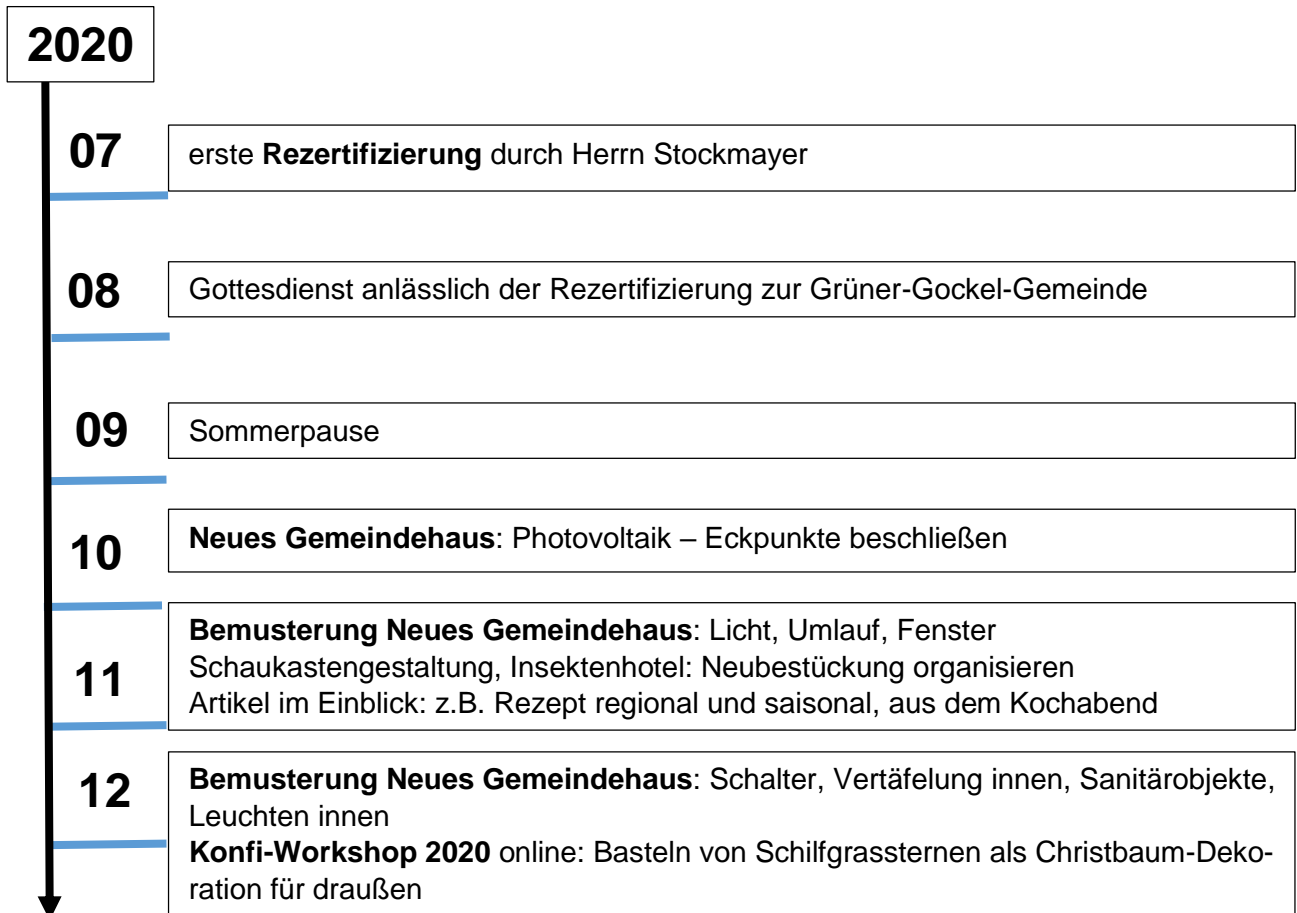
Gottes Flügel, Leichtigkeit und Weite verbinden sich mit Staunen, Lachen und Vogelflug. Das wünsche ich dem Umweltteam und unserer Gemeinde für die kommenden Jahre.

Thilo Auers, Pfarrer



Was sich in den letzten vier Jahren getan hat – ein chronologischer Überblick:

Ein erster Überblick aller geleisteten Aktivitäten ist in der Zeitachse dargestellt, die mit der letzten Rezertifizierung im Jahr 2020 beginnt und der kommenden Rezertifizierung im Juli 2024 endet. Vor allem der Neubau des Gemeindefhauses nahm einen Großteil an Zeit und Aufwand unserer Aktivitäten ein. Der Punkt Öffentlichkeitsarbeit, den wir uns stärker vornehmen wollten, wurde durch das Coronavirus und dessen Auswirkungen erschwert. Aber es ging dennoch so einiges.



2021

01

Bemusterung Neues Gemeindehaus: Außenbereich – Bepflanzung bzw. Erhalt des Bestandes, Gartenhütte

02

Bemusterung Neues Gemeindehaus: Außenbereich – Bepflanzungskonzept und Erhalt des Bestandes, Gartenhütte
Teilnahme am **Landestreffen der Klimabeauftragten** in Nürnberg

03

Bemusterung Neues Gemeindehaus: Küche, Bodenbelag innen, Außenfassade, Beschattungskonzept der Fensterfronten

04

Teilnahme am **online-Angebot für Fortbildungen** der ELKB:

- Fördermittel BEG: Wie macht man das?
- Papier und Nachhaltigkeit
- Das integrierte Klimaschutzkonzept der ELKB

05

Mitgestaltung des **Christi-Himmelfahrtsgottesdienstes** zum Thema Verantwortung für die Umwelt

06

Teilnahme an weiteren **online-Angeboten für Fortbildungen** der ELKB und gegenseitige Weitergabe der Inhalte an alle aus dem Team
Information über das **Konzept Solarfonds** des Dekanats Nürnberg: Beurteilung und Entscheidungsfindung

07

Bemusterung Neues Gemeindehaus: künstlerische Ausgestaltung für innen und außen, Heizungssystem, Lüftung, Elektroinstallation, Beschattung
Kontaktaufnahme zur **Reinigungsfirma**, wegen Umstellung auf **ökologisch verträglichere Putzmittel**, nach Teilnahme an der Fortbildungsveranstaltung

08

Sommerpause

09

Beurteilung von Betreuungsalternativen und Dimensionierung der PV-Anlage für das neue Gemeindehaus, hier: eigenes Berechnungsmodell führte zur Vorlage für die Entscheidung des KV, Empfehlung für Baustoffverwendung aus ökologischer Sicht für das neue Gemeindehaus an den KV

10

gegenseitige Weitergabe weiterer online-Fortbildungen,
unser Beitrag zur Gestaltung der Innenausstattung mit biblischen Zitaten

11

Planung des online-**Konfi-Workshops**: Quiz zu Umweltfragen ausarbeiten

12

Konfi-Workshop 2021 online

2022

01

Beurteilung der Einsparung der **Energieverbräuche** im Vergleich von 2019 und 2020, Tree Planting Project für **Kirchenwald**?

02

Teilnahme **Landestreffen der Klimabeauftragten** in Nürnberg
Überlegungen zum **Kirchenwald**, zur **Christbaumpflanzung** im Kirchhof, Beratung mit Förster, **Schaukastenbestückung**

03

Unterrichtung über **Neustrukturierung in Regionalgruppen** mit den Gemeinden Ziegelstein und Buchenbühl, Thema: **Mitarbeiterschulung, Biodiversität** im Kirchhof umsetzen, Pflanzung eines Christbaums im Kirchhof wird verworfen

04

Richtfest des Gemeindehauses, Information über **Baufortschritte** im neuen Gemeindehaus, Stauden pflanzen als Gemeindeprojekt?
Altbestand Weiden: KV erbittet Beurteilung

05

Beurteilung der Situation der Hecke am Gemeindehaus – muss gestutzt werden
Fortbildung: Umweltpsychologie, **Formular Jahr für Jahr, Fachkraft für Arbeitssicherheit** – Abklärung der Aufgaben durch Herrn Stockmayer

06

Fortbildung: **Gebäudeenergie-Effizient nutzen**
Punkte für die **Rezertifizierung** sichten

07

Vorbereitung **Überwachungsaudit** 2 Jahre nach 1. Rezertifizierung

08

Sommerpause

09

10

Ausarbeitung und Durchführung des **Vortrags** über die Arbeit des Umweltteams bei der anstehenden KV-Sitzung,
Thema: **Außenbeleuchtung der Kirche** im Winter

11

Erste Ideen für die **Kirchentagsaktion, Pflanzaktion** durch die Gemeinde wird verworfen wegen Gewährleistungsproblematik

12

Planung des **Konfi-Workshops 2023-1**: Quiz mit Umweltfragen, Organisation der Bastelaktion Bienenwachstücher

2023

01

Konfiworkshop 2023-1: Quiz mit Umweltfragen, Herstellen von Bienenwachstüchern
Film: *Wer wir waren* – gemeinsam geschaut, geeignet für Filmabend?

02

Empfehlung für die Anbringung der **Nistkästen** im Gelände des neuen Gemeindehauses
Landestreffen Bayern-Nord: Klimaschutzgesetz und Klimaschutz vor Ort

03

Nachbesprechung der **Übergabe des Gemeindehauses** und jetzige Nutzung, Info über Arbeiten am Außengelände, Ideensammlung für unsere **Kirchentagsaktion**, das Team bekommt Verstärkung durch Gabi Mohr

04

Gemeindehaus: **Mängelbesprechung** – Außenbeleuchtung am Gemeindehaus
Organisation des Standes beim Kirchentag, Räumung des alten Gemeindezentrums

05

Organisation des **Standes beim Kirchentag** in Zusammenarbeit mit dem KV
Heizung in der Kirche: leckes Heizölfass musste saniert werden, am 16.Mai
Interview mit Herrn Mölkner-Kappl über den Neubau des GH und unsere Arbeit, daraus resultierte ein Beitrag bei der Sendung: Stationen im BR

06

Teilnahme am **Kirchentag** beim **Abend der Begegnung** am 07.06.2023:
Stand in der Theatergasse mit Umweltquiz für Groß und Klein, papierfreiem Infomaterial zu unserem neuen Gemeindehaus etc.

07

Sommerpause

08

09

Aktualisierung des Dokuments: Jahr für Jahr
Thema Arbeitssicherheit in der Kirchengemeinde

10

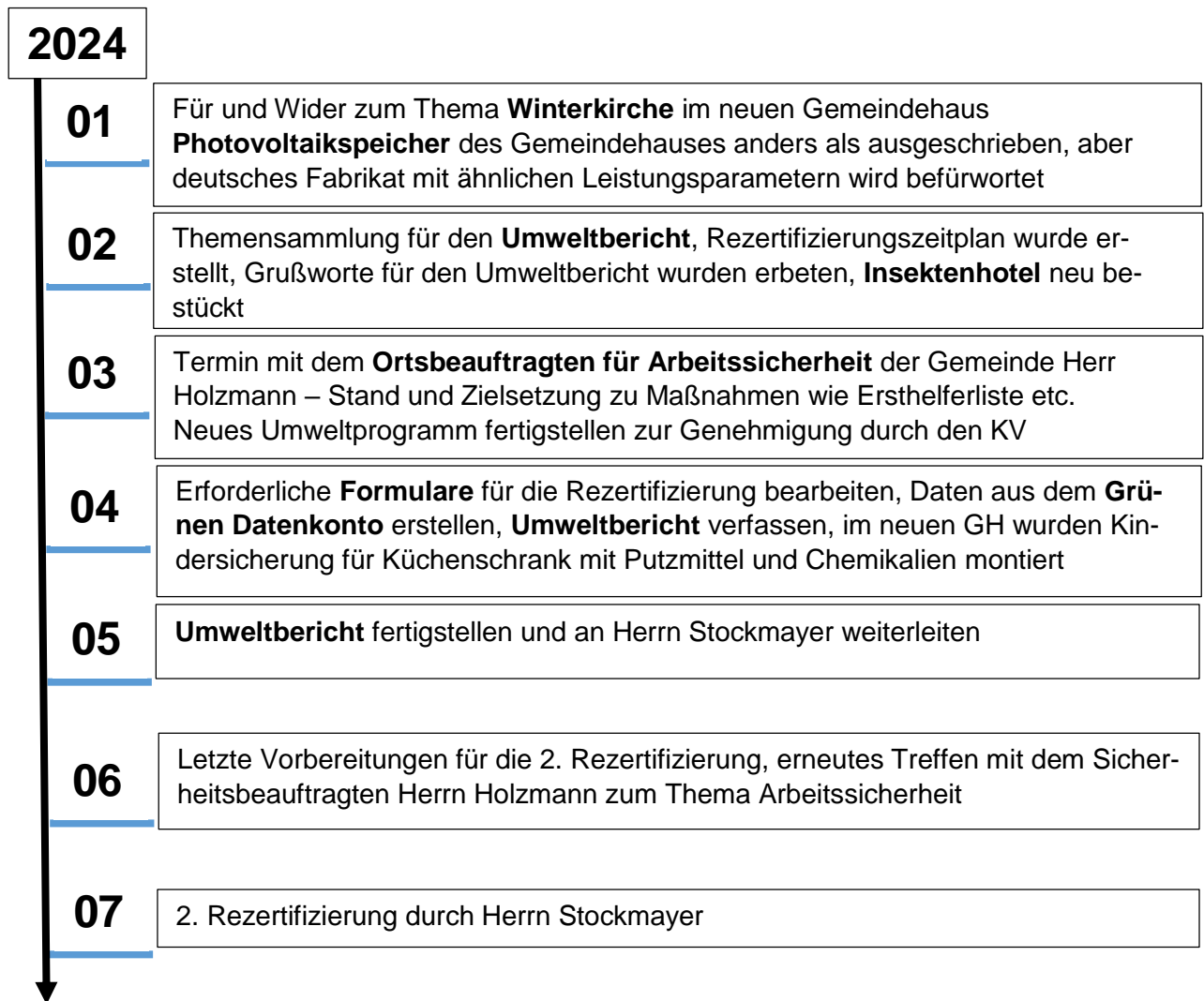
gegenseitige Weitergabe weiterer online-Fortbildungen
unser Beitrag zur Gestaltung der Innenausstattung mit biblischen Zitaten

11

Planung des **Konfi-Workshops:** Kontaktaufnahme zu Mitarbeitenden von **Brot für die Welt** wegen Exit-Game-Durchführung
Sammlung von Punkten für das neue Umweltprogramm
Spülmaschinenreiniger (KOH) mit UN 3266 versehen: aktuelles SDB notwendig und der Schrank muss mit einer Kindersicherung verschlossen werden

12

Konfi-Workshop 2023-2: Exit-Game von **Brot für die Welt**
Thema: Challenge – Klimakrise
Es unterstützten uns zwei Mitarbeitende von **Brot für die Welt**.



Fortlaufende Projekte

Öffentlichkeitsarbeit:

Das Umweltteam pflegt seit einigen Jahren Kontakte zum Arbeitskreis „Klimaneutrales Heroldsberg“ und zur Agenda 21-Gruppe.

Als gemeinsames Projekt mit der Agenda 21-Gruppe sollte es eine Pflanzentauschbörse geben. Diese war schon für das Jahr 2020 angedacht und musste wegen Corona vertagt werden. Ein reger Informationsaustausch besteht mit dem Arbeitskreis „Klimaneutrales Heroldsberg“.

Der Grüne Gockel – Umweltschutz mit System

Seit rund 30 Jahren gibt es das europäische Umwelt-Audit-System EMAS (Eco Management and Audit Scheme) nach der EG-Umwelt-Audit-Verordnung.

In den Novellen der Jahre 2010 und 2014 wurde es für den Non-Profit-Bereich (Kirchen, Verbände etc.) angepasst. Die jüngste Novelle aus dem Jahr 2018 legt zudem Wert auf eine Chancen- und Risikoabschätzung und die Berücksichtigung der Interessen von Menschen, die mit der Gemeinde verbunden sind.

EMAS basiert auf der Selbstverpflichtung, nicht nur gesetzliche Regelungen einzuhalten, sondern auch die eigene so genannte Umweltleistung, die Umweltfreundlichkeit, kontinuierlich zu verbessern. Wichtige Elemente sind die Bestandsaufnahme, wie Erfassung der Verbräuche und Kosten der Kirchengemeinde (Heizenergie, Strom, Wasser, Abfall, Papier, Reinigungsmittel etc.), das Umweltprogramm und ein regelmäßiger Soll-Ist-Vergleich. So werden Möglichkeiten geschaffen, Betriebskosten zu senken. Auch der Einkauf, die Umweltpädagogik, die Kommunikation und anderes mehr werden in die Überlegungen einbezogen.

Das oberste Ziel heißt: Sich in der Bewahrung der Schöpfung (= dem Umweltschutz) kontinuierlich weiter zu verbessern. Das ist Aufgabe aller Mitarbeitenden und aller Gemeindeglieder. Sie werden in den Prozess eingebunden und motiviert, sich zu beteiligen.

Der „Grüne Gockel“ basiert auf EMAS und nimmt dabei Rücksicht auf ehrenamtliche Strukturen. Er wurde erstmals im Jahr 2000 in der evangelischen Landeskirche in Württemberg verliehen. Die Bezeichnung des Managementsystems erinnert an den Hahn, der krächte, als Petrus Jesus verleugnete. Er kräht heute, wenn Menschen ihre Verantwortung für die Schöpfung leugnen. Die Synode der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern hat im April 2009 empfohlen, Umweltmanagementsysteme wie den „Grünen Gockel“ möglichst flächendeckend einzuführen.

Die Bemühungen zum kontinuierlichen Bewahren der Schöpfung werden mit dem Zertifikat Grüner-Gockel belohnt.

Angelehnt an einen Text von Frau Christina Mertens
(Arbeitsstelle Grüner-Gockel)



Die Kirchengemeinde

Heroldsberg ist eine Marktgemeinde im mittelfränkischen Landkreis Erlangen-Höchstadt mit ca. 8.850 Einwohnern (Stand 02/2024).

Die Gründung der Marktgemeinde geht bis in die zweite Hälfte des 11. Jahrhunderts zurück. Die vier Geuder-Schlösser, die Kirche St. Matthäus und das Pfarrhaus zeugen noch heute von dieser Geschichte und prägen nach wie vor das Ortsbild. Besonders die Kirche mit dem romanischen Turm aus dem 12./13. Jahrhundert, dem gotischen Chor 1444 und dem Kirchenschiff aus dem 19. Jahrhundert, wird von den Einwohnern Heroldsbergers als Wahrzeichen des Ortes wahrgenommen und geschätzt.

Die Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde St. Matthäus Heroldsberg hat derzeit etwa 2680 Gemeindeglieder und gehört zum Prodekanat Nord im Dekanat Nürnberg. Die Gemeinde hat ein vielfältiges, breites Gemeindeleben. Die verschiedensten Angebote bieten jedem Gemeindeglied die Möglichkeit teilzunehmen und sich aktiv einzubringen.

Neben dem klassischen Sonntagsgottesdienst gibt es viele alternative Gottesdienst- und Andachtsformen für Jugend und Familien, wie zum Beispiel die Kirche Kunterbunt und das Krippenspiel oder den Taizé Gottesdienst, den lebendigen Adventskalender und die Waldweihnacht. Mit unserer katholischen Schwestergemeinde feiern wir mehrmals im Jahr ökumenische Gottesdienste, allen voran den Kirchweih-Gottesdienst im Festzelt.

Viele Gemeindeglieder gestalten das Gemeindeleben mit: Krabbelgruppen, Familienkreis, Jumis (Jugendmitarbeitende), Konfi-Teamer, Hauskreis, ökumenische Eine-Welt-Gruppe, Umweltteam, Bibelkreis, Freundeskreis Saransk, Seniorennachmittage, Waldtage, Hausfrauengymnastik und Tanzkreis Frauen sowie einzelne Bildungsaktionen. Posaunenchor, Flötenensemble, Projektchor und viele Einzelpersonen/Gruppen gestalten das musikalische Leben. Neben den sichtbaren Aktionen unterstützen viele das Gemeindeleben im Hintergrund, zum Beispiel im Besuchsdienst oder beim Austragen der Gemeindebriefe.

Im Herbst 2021 hat die Kirchengemeinde mit dem Bau des neuen Gemeindehauses begonnen, der Bau wurde im Frühjahr 2023 fertiggestellt und in Nutzung genommen. Das Gemeindehaus verbindet nachhaltige Technologie, umweltbewusste Gestaltung und transparente, funktionale Gegenwartsarchitektur. So ist neben der beschützenden, historischen Kirchenburg ein offenes, einladendes Haus entstanden.

Die multifunktionale Nutzung der beiden Säle, die mit dem Foyer zusammengeschaltet werden können, sowie der Räume für Jugend und Familie tragen zum offenen Charakter des Hauses bei.

Die Entsiegelung von Flächen ist uns ein großes Anliegen. Die Dachfläche ist extensiv begrünt und speichert Regenwasser. Das Oberflächenwasser der Außenanlagen wird in die Grünflächen abgeleitet. Bei der Planung der Außenanlagen sind viele Aspekte des Umweltschutzes eingeflossen. So wurde eine Blühwiese angelegt, es wurden Nisthilfen für Fledermäuse und diverse Vogelarten aufgehängt, ebenso wurde eine Totholz-Ecke angelegt.

Liegenschaften der evangelischen Kirchengemeinde Heroldsberg.

Zu den Gebäuden der Kirchengemeinde gehören neben der weithin sichtbaren St. Matthäuskirche, die aus dem 12./13. Jahrhundert stammt, das Pfarrhaus aus dem 15. Jahrhundert und unser neu gebautes Gemeindehaus. Im nachfolgenden ein kurzer historischer Abriss zu den Ortsbild prägenden Gebäuden.

St. Matthäuskirche

Ihren heutigen Namen erhielt die Kirche nach der Reformation im Jahre 1525. Zuvor war das Gebäude unter dem Namen „St. Margaretha“ im Bistum Bamberg beurkundet. Ursprünglich wurde sie als Wehrkirche angelegt und war mit Wehrgängen, Wach- und Unterkunftsräumen umgeben. Noch heute zeugen die Sandsteinmauern um den Kirchhof und die vier, an den Ecken des Turmes angebrachten Scharwachttürmchen von ihrer Wehrhaftigkeit.

Im Eingangsbereich des Turmes befinden sich fragmentarisch erhaltene Fresken der vier Evangelisten, deren Fertigung auf die Zeit um 1380 datiert wurde. Ihre heutige Ausgestaltung erhielt das Mittelschiff in den Jahren 1820/21, nachdem der Bau aufgestockt und eine zweite Empore eingezogen wurde. Als besonderes Kunstwerk sei noch der Flügelaltar genannt, dessen Mitte ein Kreuz ziert, dass von *Tilmann Riemenschneider* (* um 1460, † 7.7.1531) erschaffen wurde. Die beiden Altarflügel stellen den „Sündenfall mit Adam und Eva (1. Mose 2, 4-25)“, sowie „Moses und die eiserne Schlange (Gen. 3, 1-24)“ dar. Die Gemälde sind in Öl auf Holz gemalt und stammen vermutlich aus den Anfängen des 19. Jahrhunderts.



Matthäus Kirche Heroldsberg

Pfarrhaus

Das Pfarrhaus ist ein zweigeschossiger Satteldachbau mit einem Sandsteinerdgeschoss und einem Fachwerkobergeschoss. Erstmals urkundlich erwähnt wurde das Gebäude im Jahre 1427. Seit seiner Erbauung blieb das Erscheinungsbild des Gebäudes über viele Jahrhunderte ohne gravierende Veränderungen. Da sich eine Pfarrersfamilie in früheren Zeiten auch selbst versorgen musste, gehören auch Nebengebäude zum Anwesen, die als Stall, Schuppen und Scheune dienten. Nur ein Teil der Nebengebäude ist heute noch erhalten.



Pfarrhaus aus dem Jahre 1427

Im Erdgeschoss, links von der Eingangstür befanden sich ursprünglich das Wohnzimmer, anschließend ein Schlafraum und dahinter eine kleine Mägdekammer. Auf der rechten Seite befand sich das Winterwohn- und Speisezimmer, das heute als Büro für den Pfarrer dient. Das Obergeschoss wurde ehemals für Kinder- und Gästezimmer genutzt. Heute befinden sich links das Pfarramtsbüro und ein kleiner Sitzungsraum. Die gegenüberliegenden Räume sind für Heizung, Toilette und Pfarrarchiv genutzt. Der Wohnbereich der Pfarrfamilie befindet sich heute vollständig in den Obergeschossen. Erwähnt sei noch, dass der kleine Keller früher von außen zugänglich war und für die Lagerung von Kartoffeln und Gemüse diente. Der äußere Zugang wurde aber zugemauert. Man gelangt nun von innen über eine Treppe in den Keller. Das Pfarrhaus beherbergt noch zwei Replika-

te, und zwar die Bildnisse von Martin Luther und Philipp Melachton, die bis 1978 noch in der Kirche hingen.

Neues Gemeindehaus

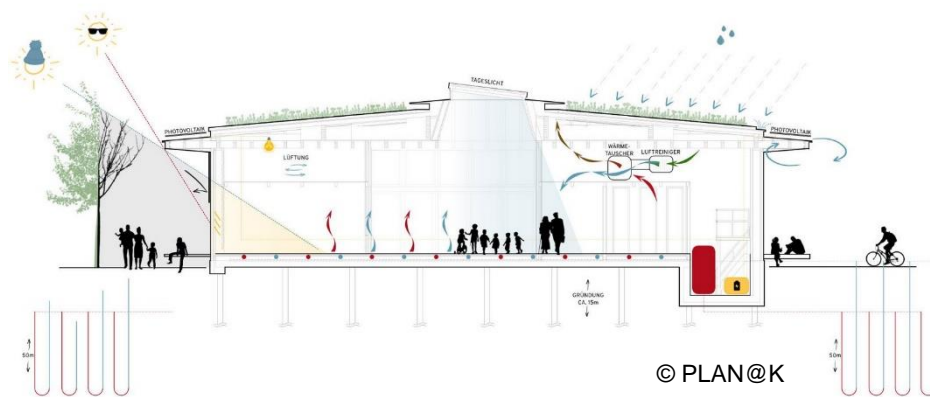
Die Planung und Ausführung des neuen Gemeindehauses wurde vom Architekturbüro **PLAN@K** unter der Leitung von Hubert und Jakob Kress bearbeitet. Begonnen wurde die konkrete Planung und Ausgestaltung bereits 2017. Im Jahr 2023 erfolgte dann die Fertigstellung des 576 m² Grundfläche umfassenden Gebäudes. Die Gestaltung des Außengeländes wurde vom Landschaftsarchitekten Herrn Tautorat übernommen.

Als Besonderheit des Gebäudes ist die Konstruktion aus nachwachsenden Rohstoffen mit einem extensiv begrünten Dach zu erwähnen.

Die Heizung erfolgt über geothermische Bohrungen, einer Wärmepumpe und einer Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung. Ein Teil des Energiebedarfs wird mit der Photovoltaik-Anlage inklusive Speicherbatterie abgedeckt. Auch bei der Gestaltung der Außenbereiche wurde größtmöglicher Wert auf eine ökologische Vielfalt und den Erhalt von vorhandener Bepflanzung gelegt. In nahezu allen Bereichen war das Umweltteam des Grünen Gockels eingebunden, hat an verschiedensten Entscheidungen mitgewirkt und den Kirchenvorstand mit detaillierten Berichten und Entscheidungsvorlagen unterstützt. An dieser Stelle möchte sich das Umweltteam ganz besonders bei allen Verantwortlichen für die gute und konstruktive Zusammenarbeit bedanken.



Das neue Gemeindehaus aus der Vogelperspektive



Prinzip des nachhaltigen Gemeindehauses

wenn es um die vielfältigen Aufgaben in der Kirchengemeinde geht. Ein Überblick, über die für den Neubau eingebrachten Punkte erfolgt, in etwas detaillierterer Darstellung, in den weiteren Ausführungen unseres Berichtes. Erwähnt sei an dieser Stelle noch, dass sich die Landeskirche bei Bauprojekten mit einem Zuschuss um 5 % erhöht, wenn die Kirchengemeinde Grüner-Gockel zertifiziert ist. Somit hat die Arbeit des Grüner-Gockel Teams auch einen nicht unerheblichen finanziellen Beitrag für das neue Gemeindehaus geleistet.

- Baubeginn 1. Juni 2021
- Richtfest 1. April 2022
- Einweihung 2. Juli 2023

*) Historische Informationen sind dem Buch „Die Kirche St. Matthäus in Heroldsberg“ von Karl Heckel, erschienen 1998 in Hans Meyer Verlag, entnommen.

Themenbereich - Öffentlichkeitsarbeit

Zum Themenbereich der Öffentlichkeitsarbeit gehört die regelmäßige Veröffentlichung eines Artikels im **einBlick**, dem evangelischen Kirchenmagazin von Heroldsberg. Das Thema für die fünf Ausgaben des **einBlicks** gestalten wir saisonal und mit abwechslungsreichen Beiträgen. So kommt mal ein Umweltquiz, ein veganes Rezept oder eine Idee zum Basteln eines Geschenkes für Weihnachten, um nur einige Beispiele aufzuführen, zum Tragen.

Zusätzlich werden von uns in unregelmäßigen Abständen auch die Schaukästen mitgestaltet. Dafür wird meist ein jahreszeitlich passendes Bild mit ein paar zum Nachdenken anregenden Worten ausgehängt. Hier soll das Bild im Vordergrund stehen, um Personen im Vorbeigehen neugierig zu machen.

2023 Kirchentag 7. – 11 Juni 2023

Der Abend der Begegnung am 7. Juni 2023 beim Kirchentag in Nürnberg bot eine sehr gute Gelegenheit, das Umweltteam von St. Matthäus Heroldsberg und seine Arbeit vorzustellen und auf die Zertifizierung der Gemeinde mit dem „Grünen Gockel“ aufmerksam zu machen. Unser Kirchenvorstand kam mit der Idee auf uns zu, hier mit einem Stand mitzumachen. Mit der tatkräftigen Unterstützung von Kirchenvorstandsmitgliedern und Hauptamtlichen lief die Organisation und Betreuung des Standes ohne Probleme. Durch Ansteckbuttons mit dem Symbol Grüner-Gockel waren wir als Standbetreibende gut zu erkennen. Außerdem machte ein selbst gestaltetes Banner auf unsere „Grüner-Gockel“ Gemeinde aufmerksam.



Stand auf dem Kirchentag

Ein großes Glücksrad diente als Anziehungspunkt und machte auf unseren Stand aufmerksam. Kinder wie Erwachsene waren dazu eingeladen bei einem Umweltquiz mit Fragen aus verschiedensten Bereichen, auch zum Thema „Grüner-Gockel“, mitzumachen, und darüber mit uns ins Gespräch zu kommen. Als kleine Gewinne, für richtig beantwortete Fragen, konnten wir Bleistifte, Sattelschoner fürs Fahrrad - vom Büro für Koordination Umweltmanagement München zur Verfügung gestellt - und „GEPA“-Teebeutel ausgeben.

Ein paar Fragen und Antworten aus unserem Quiz:

Frage	Antwort	mögliche Antwort	richtig
Wie viele „Grüner-Gockel“-Gemeinden (von insgesamt 1536) gibt es in Bayern?	A	200 (13 %)	X
	B	400 (26 %)	
	C	768 (50 %)	
	D	1536 (100 %)	
Alle wieviel Jahre muss die Rezertifizierung für den „Grünen Gockel“ erfolgen?	A	2 Jahre	X
	B	4 Jahre	
	C	5 Jahre	
	D	10 Jahre	

Frage	Antwort	mögliche Antwort	richtig
Um wieviel Prozent sinkt der Stromverbrauch pro Waschgang, wenn man statt mit 40° mit 30° wäscht?	A B C D	15 % 35 % 55 % 70 %	X
Wie viel Kunststoff in Form von Mikroplastik nehmen wir alle pro Woche auf?	A B C D	1 g 2 g 5 g 10 g	X

Informationsmaterial zur Kirchengemeinde, zum Bau des neuen Gemeindehauses und zum „Grünen Gockel“ gab es am Stand nur als Ansichtsexemplare. Dem Nachhaltigkeitsgedanken folgend wurden die Informationen über QR-Codes zum Einscannen bereitgestellt, und wir konnten damit auf weitere Ausdrucke verzichten.

Am Abend der Begegnung war der Stand des Umweltteams dann durchgehend gut besucht. Das Glücksrad erwies sich tatsächlich als Anziehungspunkt zum Stehenbleiben. Entsprechend der gedrehten Farbe am Glücksrad wurden drei Umweltfragen gestellt, die auf großes Interesse stießen und oft - gerade auch von den Kindern - richtig beantwortet wurden. Der eine oder andere Aha-Effekt ergab sich dennoch, und wir bekamen durchgehend positive Rückmeldungen zu unserem Quiz, genau wie zu den Preisen, die gerne genommen wurden.



QR-Code

Zu erwähnen ist noch, dass sich auch etliche Gespräche mit Besuchern ergaben, die den „Grünen Gockel“ bzw. unsere Zertifizierung zum Inhalt hatten. Dabei stellte sich heraus, dass das Thema in vielen Gemeinden noch gar nicht präsent, geschweige denn bekannt ist oder dass entsprechende Initiativen in anderen Gemeinden nicht unterstützt werden. Damit schließt sich für uns wieder der Kreis, denn sowohl die Mitwirkung am Kirchentag als auch die „Grüner-Gockel“-Zertifizierung wären ohne die außergewöhnlich gute Zusammenarbeit zwischen Umweltteam, Kirchenvorstand und den Hauptamtlichen nicht möglich gewesen.

Filmbeitrag im BR am 7. Juni 2023

Parallel zum Kirchentag wurde im Bayerischen Rundfunk ein Beitrag in der Sendung **Stationen** mit dem Titel „[Was macht die evangelische Kirche für das Klima?](#)“ gesendet. Darin wird unsere Gemeinde als Vorbild dafür genannt, wie Klimaschutz umgesetzt werden kann, insbesondere beim klimaneutral errichteten neuen Gemeindehaus. Die Mitarbeit des Umweltteams, die Zertifizierung mit dem „Grünen-Gockel“ und die weiteren Tätigkeitsbereiche und Ziele unseres Teams wurden ausführlich dargestellt. Herr Molkner-Kappl vom BR hatte uns im Vorfeld besucht, mit uns Interviews geführt, die technischen Daten erfragt, den Technikraum gefilmt und mittels Drohne sogar Luftaufnahmen von unserem neuen Gemeindehaus gemacht. Durch diesen Filmbeitrag wurde eine breitere Öffentlichkeit auf unser Umweltteam aufmerksam, und wir konnten unsere Arbeit gut abbilden.



Artikel im Sonntagsblatt

Sonntagsblatt
360° EVANGELISCH

Der Artikel im Sonntagsblatt **360° EVANGELISCH** vom 9. Juli 2023 trug ebenfalls dazu bei, unser Team besser bekannt zu machen. Die Redakteurin *Jutta Olschewski* beschreibt darin den Bau des neuen Gemeindehauses nach ökologischen, nachhaltigen und energieeffizienten Gesichtspunkten. Sie erwähnt dabei sowohl die Zertifizierung der Gemeinde mit dem **„Grünen Gockel“** als auch die Beteiligung des Umweltteams bei der Planung und Ausführung des Gebäudes.

<https://www.sonntagsblatt.de/artikel/kirche/kirchengebäude-heroldsberg-zeigt-wie-oekologisches-und-nachhaltiges-bauen-gelingen>

Interview Bayerischer Rundfunk

Am 22. April 2024 entstand ein Audiobeitrag zum Thema **„Wie die Kirche beim Klimaschutz Zeichen setzen will“**. Die Redakteurin *Ina Schwendner* vom BR interviewte Pfarrer *Thilo Auers* über die energetische Versorgung des Gebäudes mit Erdwärmepumpe und Photovoltaik und das gut durchdachte Konzept der Raumnutzung. Für Frau *Henni Fiedler* ist der helle Saal der ideale Raum für die Seniorennachmittage und *Elisabeth Somper* vom Umweltteam betonte, dass auf das viele Grün rings ums Gebäude, das extensiv begrünte Dach und die Nistkästen für Vögel und Fledermäuse besonders viel Wert gelegt wurde.



23.04.2024, 06:59 Uhr
- Wie die Kirche beim Klimaschutz Zeichen setzen will
Wie die Kirche beim Klimaschutz Zeichen setzen will
Bei der evangelischen Landessynode in Coburg steht Klimaschutz ganz oben auf der Agenda. Das Ziel: Treibhausgasneutralität der Landeskirche bis 2045. Doch wie umsetzen? Ein Beispiel aus Heroldsberg zeigt: Bei Neubauten lässt sich viel machen.
Von *Ina Schwendner*

Neubau des Gemeindehauses

Das neue Gemeindehaus ist so konzipiert, dass sowohl das extensiv begrünte Dach wie auch der Außenbereich als „Schwammstadt“ fungiert, d.h. auftretende Niederschlagsmengen werden erst einmal aufgenommen und zurückgehalten. Erst bei sehr großen Mengen kommt es zu einer Ableitung des Oberflächenwassers in die vorbei fließende *Gründlach*. Das Aufsaugen des Wassers verbessert auch das Klima im Sommer, da die Verdunstungskälte die Umgebungsluft kühlt. Die Verkehrswege innerhalb des Geländes wurden deshalb auch mit einem sehr offenen Pflaster versehen, das eine gute Drain-Fähigkeit gewährleistet und weswegen kein Wasser in den Kanal geleitet werden muss.

Auch bei der Gestaltung des Gebäudeinneren ist vom ersten genehmigungsfähigen Entwurf ein regelrechter Paradigmenwechsel eingetreten. Die ersten Planungen sahen neben den Hauptbestandteilen des teilbaren Saales einzelne Räume für Jugend, Konfirmanden, Familienarbeit, einen Hausmeisterraum mit Lager, einen Stuhlraum sowie drei getrennte Toiletten vor. Dazu kamen noch die Küche mit einem Lager, ein Putzmittelraum sowie ein Büro. Aus der Summe von 14 Räumen ist letztendlich ein offenes Konzept mit 9 Räumen entstanden. Als zentrales Element dient das Foyer, das bei Bedarf mittels verschiebbarer Wände mit in den großen teilbaren Saal integriert werden kann. Dazu kommen die Küche, zwei multifunktionale Räume und ein kleines Büro. Auch die Sanitäranlagen wurden zu einer gemeinsamen Toilette zusammengefasst. Zudem gibt es noch das Behinderten-WC mit Wickelplatz und einem kleinen Putzmittelraum. Alles, was an Lagerflächen für Stühle, Tische und Materialien benötigt wird, ist in Form von Schrankwänden in den Räumen integriert. Hier sehen wir auch den Vorteil, dass durch den begrenzten Platz keine größeren Materialansammlungen mehr entstehen, die später keiner Gruppe mehr zugeordnet werden können.

Den größten Anteil unserer Tätigkeit in den vergangenen vier Jahren seit der Rezertifizierung, hat der Neubau unseres Gemeindehauses eingenommen. Hier haben wir uns mit vielen Aspekten zur Nachhaltigkeit befasst und zum Teil auch detaillierte Dokumentationen für den Kirchenvorstand als Entscheidungsvorlage erstellt.

- **Photovoltaik-Anlage**

Berechnung nach geschätztem Nutzungsverhalten und verschiedenen Batteriegrößen mit 64% Eigenverbrauch des Solarstromes bei einer Kapazität von 18-20 kWh. Betrachtet wurde auch der Aspekt, ob eine Verwaltung in Eigenregie aus finanziellen Erwägungen als kostengünstiger erachtet wird, im Gegensatz zu einer Vermietung der Dachfläche an einen Solarfonds. Das „Grüner Gockel“-Team hat sich für die Variante der Nutzung in Eigenverwaltung entschieden und diesen Vorschlag dem Kirchenvorstand vorgestellt. Die Argumente, inklusive der zugehörigen Berechnungen vom Umweltteam, haben den Kirchenvorstand überzeugt, den Vorschlag anzunehmen.

- **Begutachtung der Bestandsbäume**

Das Grundstück war auf zwei Seiten mit Kopfweiden gesäumt, die schon seit einigen Jahren keinen pflegenden Rückschnitt erhalten hatten. Hier galt es, die Aspekte des Naturschutzes gegenüber der Verkehrssicherungspflicht und des Gesamtbildes eines offenen Gemeindehauses abzuwägen. Dazu wurde mittels Endoskopie geprüft, ob sich in den Bäumen Bruthöhlen befinden, was glücklicherweise nicht der Fall war. Die Standfestigkeit wurde von einem Gärtner begutachtet, da besonders die Bäume am *Weihergäßchen* im Inneren bereits morsch oder hohl waren. Nach sorgfältigen Abwägungen hat das Umweltteam den Vorschlag gemacht, die Bäume am *Weihergäßchen* zu entfernen und das Holz für eine Totholz-Ecke zu nutzen. Die Bäume am *Hermannsgäßchen* konnten zum Großteil erhalten bleiben, da die Substanz besser war.

Unsere Entscheidung, die Abholzung der alten maroden Kopfweiden auf dem Gelände des neuen Gemeindehauses zur Wahrung der Verkehrssicherheit mitzutragen, stieß nicht bei allen Gemeindegliedern auf Verständnis. Wir boten Besichtigungstermine an, um unseren Standpunkt zu erklären, die leider nicht genutzt wurden. Es wurden sogar Vorwürfe wegen unseres mangelnden Engagements für den Altbestand laut, die aber durch die Verwendung als Totholz

und Neupflanzungen an anderer Stelle wieder ausgeräumt werden konnten. Die Arbeit des Umweltteams läuft eben nicht immer konfliktfrei ab.

- **Bemusterungen**

Auch bei den diversen Bemusterungen für das Gemeindehaus sind wir als Umweltteam mit einbezogen worden. Dabei ging es zum Beispiel um die Auswahl des Pflasters für den Außenbereich. Hier waren die Aspekte der Wasserdurchlässigkeit neben der optischen Gestaltung im Vordergrund. Im Innenbereich des Gebäudes wurden Fußbodenbeläge, Abstreifmatten und vieles mehr diskutiert und unsere Meinung mit in die Auswahl einbezogen.

- **Handtuchtrockner**

Das Umweltteam hat ein Konzept erarbeitet, um ein nachhaltiges und praktikables Händetrocknen in der Toilette zu ermöglichen. Unser erster Ansatz war, einen Rollspender mit einem Wickelhandtuch einzusetzen. Diese Lösung hat aber den Nachteil, dass bei der nicht durchgehenden Nutzung, das nasse Handtuch eingewickelt wird und es zu Stockflecken kommen kann. Zudem wurde noch der Transport zu einer Wäscherei (CO₂-Bilanz) betrachtet. Wir sind dann zu dem Entschluss gekommen, dass entweder Einmalpapiertücher, die nach dem Gebrauch als Altpapier recycelt werden können, oder ein elektrischer Handtrockner die beste Alternative darstellen.

- **Totholz-Ecke**

Im Gartenbereich des Gemeindehauses wurde ein Teil der gefällten Kopfweiden als sogenannte Totholz-Ecke mit in die Gestaltung aufgenommen. Wir möchten der Natur damit einen natürlichen Raum geben, der als Biotop für den Artenschutz fungiert. Hier können sich eine Vielzahl von Organismen ansiedeln und Lebensgemeinschaften in Rinde und Holz bilden.

- **Außenbeleuchtungskonzept**

Beim Außenbeleuchtungskonzept sind drei Aspekte in die Auswahl der Leuchtmittel eingeflossen. Aus energetischer Sicht, kam nur eine LED Beleuchtung in Betracht, die einen gelblichen Farbton haben soll, das den Irrflug von Insekten eindämmen soll. Damit die Nachbarn eine möglichst geringe Lichtbeeinträchtigung haben, sollen die Leuchten möglichst nur die Verkehrsfläche soweit ausleuchten, dass die Verkehrssicherheit gewährleistet ist. Die Vorschläge der Architekten wurden zusammen bei einem Online-Bemusterungstermin (wegen Corona) erörtert. Auch hier wurden die Teilnehmer des Umweltteams um eine Stellungnahme gebeten und unsere Belange mit in die Auswahl aufgenommen.

- **Jahreszeitlicher Sonnenschutz durch Bepflanzung**

Um das Gebäude vor zu großer Wärmeeinstrahlung in den Sommermonaten zu schützen, ist eine Bepflanzung auf der Südseite erfolgt. Die natürliche Beschattung soll in den Wintermonaten solaren Lichteintrag in das Gebäude ermöglichen. Dazu wurden vom Landschaftsgärtner verschiedene Beispiele gezeigt und mögliche Baumarten vorgestellt. Das Umweltteam hat die vorgestellten Möglichkeiten diskutiert und ist zu der Meinung gelangt, dass mit einem Wildapfelbaum eine gute Möglichkeit entsteht, neben der Funktion für das Gebäude, auch speziell für Vögel Nahrung in den kargen Monaten zu bieten.

Öffentlichkeitsarbeit

Fortbildungen

Durch das Büro für Klimaschutzmanagement in München wurde in den Jahren 2021 und 2022 eine sehr interessante Auswahl an Fortbildungen angeboten. Da wir alle uns bedingt durch die Corona-Situation in die Nutzung virtueller Angebote eingearbeitet hatten, war es für uns kein Problem, an solchen Fortbildungen ohne größeren Aufwand von zu Hause aus teilzunehmen. Diese Möglichkeiten nutzten wir gern und häufig.

Die angebotenen Fortbildungen deckten ein interessantes und breites Spektrum ab, das darauf abzielen sollte, den CO₂-Fußabdruck der Landeskirche durch sinnvolle Maßnahmen seitens der Kirchengemeinden vor Ort zu verkleinern. Es waren zum Teil Experten geladen, die über ein Thema referierten oder die beiden Klimaschutzmanager *Esther Ferstl* und *Maximilian Boltz* hielten Präsentationen über umweltrelevante Themen.

Folgende Fortbildungen wurden von uns wahrgenommen:

- Nachhaltige Mobilität
- Fördermittel für mehr Klimaschutz - BEG
- Es werde Licht - Energieeffiziente Beleuchtung
- Nachhaltig Einkaufen - Ökofaire Beschaffung
- Papier und Nachhaltigkeit
- Das Integrierte Klimaschutzkonzept der ELKB
- Ethik des Genug
- Umweltbewusst reinigen
- Klimaneutralität 2035 - Schaffen wir das?
- Umweltpsychologie
- Wege in die Klimaneutralität (Dekanat Nürnberg-Nord)

Da nicht alle aus dem Team an den unterschiedlichen Veranstaltungen teilnehmen konnten, wurden die Inhalte anhand der zur Verfügung gestellten Präsentationen an alle aus dem Umweltteam fortlaufend in den folgenden Treffen weitergegeben.

Daraus resultierte zum Beispiel ein Artikel im „**einBlick**“ über sein Drucksiegel: **Blauer Engel**, mit dem unser Kirchenmagazin ausgezeichnet ist. Außerdem haben wir mit der Reinigungsfirma besprochen, welche Reinigungsmittel genutzt werden sollen und mit welchen einfachen Maßnahmen ein umweltfreundlicheres Reinigen möglich wäre. Die Leuchtmittel im Pfarrhaus wurden, wo nötig, ausgetauscht in Energiesparleuchten (LED-Leuchtmittel).

Beiträge für den „einBlick“

Das Umweltteam veröffentlichte in allen fünf Ausgaben pro Jahr einen Beitrag im „**einBlick**“, dem Kirchenmagazin der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde St. Matthäus, Heroldsberg. Das Thema ergibt sich entweder aus aktuellen Anlässen oder ist jahreszeitlich bestimmt. Es soll Informationen zum Umweltschutz bringen oder einfach Ideen oder Anregungen weitergeben.

Hier eine Auswahl der behandelten Themen:

- Aktuelle/kirchliche Anlässe:
Aufruf zu einer Woche ohne Plastik während der Fastenzeit, Bericht über den Infostand beim Kirchentag
- Umwelt-/Klimaschutz, Nachhaltigkeit:
Infos zum Mindesthaltbarkeitsdatum, Nachhaltiges Einkaufen, Tipps zum Stromsparen, Tipps und Infos rund ums Wasser

- Anregungen:
Bastelideen für Kinder (für draußen und drinnen)
- Themen zur Jahreszeit:
Rezepte für jahreszeitlich passende Gerichte, Wissenswertes über Kerzen
- In eigener Sache:
Artikel über die anstehende Rezertifizierung mit dem „Grünen Gockel“, **Blauer Engel** **Druckerzeugnisse** für den „einBlick“

Angebote des Umweltteams beim Konfi-Workshop

Aufgrund der Corona-Situation im **Dezember 2020** waren unsere Möglichkeiten sehr begrenzt, da unser Angebot für den Konfirmanden-Workshop online umsetzbar sein musste. Wir kamen auf die Idee, ein weihnachtliches Bastelangebot mit Naturmaterialien anzubieten. Für die Gestaltung eines **Schilfgras-Sterns** wurden von uns Tüten mit Bastelmaterial vorbereitet, die sich die Konfirmierenden zuvor in der Kirche abholten.

Nach einer Bastelvorlage und online-Erklärungen am Konfi-Nachmittag, fertigte jeder einen Schilfgras-Stern an.



Material und Schere zurechtlegen,
Kordel in 6 gleiche Stücke teilen



Kordel in Schlaufe
binden



Das andere Ende des einen Halms mit einem
neuen Halm in eine Schlaufe stecken und wie
vorher fest verknoten.



Dieses Angebot gestaltete sich schwieriger als gedacht. Leider dauerte das Basteln, das eigentlich als Anknüpfungspunkt für ein Gespräch mit den Konfirmanden gedacht war, so lange, dass wir kaum Zeit für einen Austausch mit den Jugendlichen hatten - das war sehr schade! Wir beschlossen, wenn überhaupt, dieses Angebot nur noch in Präsenz anzubieten, weil wir dann bei auftretenden Problemen während der Umsetzung schneller und besser eingreifen könnten.

Nach unseren Erfahrungen im Dezember 2020 schwenkten wir für den Konfi-Workshop im **Dezember 2021** um auf ein anderes Konzept, das uns für eine Online-Version besser geeignet schien. Wir recherchierten Umweltthemen mit Bezug auf das Leben von Jugendlichen und fertigten daraus ein Umweltquiz an.

Hier ein Auszug des Fragenpools mit Antworten:

Wieviel Wasser verschmutzt eine achtlos
weggeworfene Zigarettenkippe?

	Strichhöhe	Summe
• A 2 – 10 Liter	<input type="text"/>	<input type="text"/>
• B 10 – 30 Liter	<input type="text"/>	<input type="text"/>
• C 40 – 60 Liter	<input type="text"/>	<input type="text"/>
• D 100 – 150 Liter	<input type="text"/>	<input type="text"/>







Antwort - Zigarettenkippe


• Die richtige Antwort lautet C 40 – 60 Liter
Folgende Giftstoffe sind neben Plastik in einer Zigarettenkippe enthalten:

- Arsen,
- Blei
- Chrom
- Kupfer
- Cadmium
- Formaldehyd
- Benzol
- Nitrosamine
- polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe (PAK),
- Teer und Tabakzusatzstoffe aus Resttabak

Wieviel Liter Wasser wird für die Herstellung einer Jeans benötigt?

- A 4.000 Liter - fast 27 volle 
- B 8.000 Liter - gut 53 volle 
- C 10.000 Liter - fast 67 volle 
- D 12.000 Liter - 80 volle 

Ergebnis	Summe
<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="text"/>	<input type="text"/>



Antwort - Jeans

- Die richtige Antwort lautet **B 8.000 Liter**
 - davon entfallen 3.400 Liter auf die Bewässerung der Felder
 - weitere 3.400 Liter auf die Verarbeitung der Baumwolle
 - und 1.200 Liter auf die weitere Verarbeitung

Warum das nicht gut ist?
 Jährlich leiden 2,7 Milliarden Menschen mindestens 1 Monat unter Wassermangel, was durch den kommenden Klimawandel noch schlimmer werden wird.

Welche Möglichkeiten haben wir, um den Wasserverbrauch verursacht durch die Textilindustrie zu senken?

Die Zeit für die Beantwortung der Fragen war besser planbar und bot genügend Gesprächsmaterial in dem Zeitfenster, das uns für den Workshop zur Verfügung stand. Einige Jugendliche zeigten sich erstaunt und interessiert, und das Feedback war erfreulich.

Für den nächsten Konfirmandenjahrgang fand der Workshop im **Januar 2023** statt. Glücklicherweise konnten wir uns wieder in Präsenz treffen. Da das Umweltquiz im vorherigen Jahrgang gut ankam, beschlossen wir, den Fragenpool erneut anzubieten und gleichzeitig mit der anderen Hälfte der Gruppe Bienenwachs auf Stoffresten aufzubügeln. Nach der Hälfte der Zeit wurde gewechselt. So gingen die Jugendlichen mit Wissenswertem zum Thema Umwelt und einem selbstgemachten Bienenwachstuch nach Hause, das mit Informationen zum Gebrauch, aufgeklebt auf eine schöne Papier-Banderole aus Geschenkpapier-Resten eingewickelt war.

Für den nächsten Konfirmandenjahrgang wollten wir ein **Escape Game** anbieten. Wir versprachen uns davon ein Jugendlichen-gerechtes Konzept, das darauf abzielt, dass die Gruppe zusammenarbeiten muss, um ein Problem zu lösen und dass es nicht darauf ankommt, dass bei den Teilnehmenden Wissen abgefragt wird. Nach einigen Überlegungen zu Planung und Durchführung eines selbst erdachten Spiels, wurden wir bei Recherchen im Internet darauf aufmerksam, dass von **Brot für die Welt** ein solches Spiel mit dem Namen: **Challenge Klimakrise - Knips ein Licht an** - genau für Jugendliche im Konfirmandenalter angeboten wird. Der Kontakt zu einer uns privat bekannten Mitarbeiterin erleichterte uns die Organisation.

Beim Konfi-Workshop im **Dezember 2023** konnten wir dann dieses Exit-Game zum Thema Klimaschutz zusammen mit zwei Mitarbeitenden von **Brot für die Welt** durchführen. Die Konfirmierenden wurden in kleinere Gruppen aufgeteilt und hatten die Aufgabe, Fragen aus allen Bereichen des Umwelt- und Klimaschutzes zu beantworten. Die Aufgaben des Spieles waren auf Zettel gedruckt, die sich in Gläsern mit Schraubverschluss befanden. Nach der Einführungsrunde machte sich jedes Team daran, miteinander die Fragen des ersten Glases zu beantworten. Nach anfänglichem Zögern bei manchen Teams arbeiteten sich aber alle gut ein und die Lösungen konnten - auch mit Hilfe von zur Verfügung stehendem Informationsmaterial - schnell gefunden werden. Der Lösungszahl wurde errechnet und mit diesem Code ein Zahlenschloss zum nächsten Glas mit Fragen geöffnet. Die Zeit war mit weniger als einer Stunde, zu knapp bemessen, um das Spiel bis zum letzten Glas zu spielen, bei dem alle Teams gemeinsam die Antworten finden sollten. Darauf hatten sich die erfahrenen Mitarbeiter von **Brot für die Welt** vorbereitet, und es wurde stattdessen nach dem zweiten Glas ein gemeinsames Abschlussgespräch durchgeführt. Dabei stellte sich heraus, dass das Spiel gut ankam. Die Jugendlichen waren sich der Problematik des Klimawandels durchaus bewusst, und alle konnten für sich neue Anregungen mitnehmen.

Angebot an Speisen und Getränken bei Gemeindefesten

Erfreulicherweise hat sich das Angebot an **Speisen** für unsere Feierlichkeiten im Rahmen des Gemeindelebens schon seit längerem um gleichwertige Alternativen für Vegetarier und Veganer erweitert. Es wird außerdem darauf geachtet, dass das Angebot wo möglich regional und saisonal zusammengestellt ist.

Beim letzten Mitarbeiterfest im April 2024 zum Beispiel gab es neben Gulasch auch eine vegane Linsenbolognese zusammen mit Nudeln und Salat, außerdem selbst gebackenes Brot und ein Petersilien-Pesto. Vor der Mahlzeit wurde vom Küchenteam darauf hingewiesen, dass ein Teil der Speisen vegan zubereitet wurde und welche Kuchen auch für Menschen mit Glutenunverträglichkeit geeignet sind. Da ein Mitglied im Festausschuss unseres Kirchenvorstands glücklicherweise eine erfahrene Hauswirtschafterin ist, sind wir in solchen Fragen stets sehr gut beraten.

Beim Getränkeangebot wird genauso bewusst gewählt. Sowohl Tee als auch Kaffee kommen aus **GEPA**-zertifiziertem Einkauf, Zucker und Milch stehen ohne Portionsverpackung bereit. Neben frischem Leitungswasser wurden die Kaltgetränke ausschließlich in Pfandflaschen angeboten. Die Angebotsauswahl ist mit Absicht begrenzt, damit vermieden wird, dass durch Ablauf des Mindesthaltbarkeitsdatums Getränke entsorgt werden müssen. Es versteht sich von selbst, dass kein Einweggeschirr und -besteck benutzt wird.

Nachdem alle umweltrelevanten Kriterien aus Sicht des Umweltteams umgesetzt wurden, sehen wir hier keinen Optimierungsbedarf mehr. Ein herzliches Dankeschön an die Mitglieder des Festausschusses, die ein offenes Ohr für unsere Belange hatten und haben.

Vermeidung von Grundwasser- und Bodenbelastung

Der Winterdienst ist an die Firma **Hero City Service** vergeben. Wir konnten verifizieren, dass kein Streusalz verwendet wird, mit Ausnahme des Auftretens von Blitzeis. Es werden ansonsten nur abstumpfende Materialien wie Sand und Split zur Sicherung der Wege und Flächen eingesetzt.

Die Firma *Weiß* aus Heroldsberg ist für die Pflege der Außenanlagen zuständig. Alle dabei verwendeten Mittel zur Düngung oder Schädlingsbekämpfung sind unbedenklich. Als Rasendünger wird „**Oscorna Rasaflor**“ eingesetzt. Wie alle Dünger der Firma Oscorna besteht er zu 100% aus natürlichen Rohstoffen und ist für den ökologischen Landbau zugelassen. Falls eine Düngung von Pflanzen erforderlich ist, erfolgt dies nur mit organischem Dünger, wie z. B. Hornspänen. Eine Bekämpfung von Schädlingen war nur bei den Buchsbäumen wegen dem Zünslerbefall erforderlich. Das dafür eingesetzte Mittel „**Xentari RaupenFrei**“ enthält einen biologischen Wirkstoff. Es ist unbedenklich für Nützlinge und wird auch im ökologischen Landbau verwendet.

Reinigungsdienste / Innenraumreinigung

Mit der Reinigung des ehemaligen Gemeindezentrums, das bis 2022 genutzt wurde, sowie des Pfarrhauses wurde die Firma *Noll* aus Nürnberg beauftragt. In Telefongesprächen mit der Geschäftsleitung wurden die folgenden Themen besprochen:

- Nutzung umweltfreundlicher Reiniger für unsere Gebäude
- Dosierung und Turnus beim Einsatz der Reinigungsmittel
- Aktualisierung der Sicherheitsdatenblätter

Die Geschäftsleitung versicherte uns, dass für die Reinigung ausschließlich umweltfreundliche Reinigungsmittel genutzt werden. Alle verwendeten Mittel sind auf der von Frau *Esther Ferstl* zur Verfügung gestellte Liste der umweltverträglichen Reiniger zu finden. Die damalige Umweltmanagerin Frau *Ferstl* leitete die online-Fortbildung: Umweltbewusst reinigen.

Nach Bezug des Neubaus entschied die Gemeinde sich für dessen Pflege auch hier für die Firma *Noll*. Man bat uns um Beurteilung der verwendeten Reiniger. Das Parkett wird z.B. zwei- bis dreimal im Jahr mit einem Reiniger auf Schmierseifenbasis von tiefliegendem Schmutz befreit. Für die Bestandspflege wird ein Reiniger mit Hartwachsanteil verwendet. Die darin enthaltenen Konservierungsstoffe (CMIT MIT) erfordern ein Arbeiten mit Handschuhen, um allergische Reaktionen zu vermeiden, wie von der Reinigungskraft grundsätzlich durchgeführt.

Für den Betrieb der Spülmaschine werden als Reiniger Kalilauge (KOH) und als Klarspüler ein auf Zitronensäure und Ethanol basierendes Produkt genutzt. Das entstehende Kaliumcitrat ist aus unserer Sicht unbedenklich. Allerdings besteht die Gefahr der Verätzung beim Umgang mit dem Laugekanister. Im Gespräch mit der Verantwortlichen stellte sich heraus, dass sie über Gefahr und die Handhabungsvorschriften informiert ist. Die notwendige Fortbildung hierzu obliegt dem Beauftragten für Arbeitssicherheit. Das vorliegende, falsche Sicherheitsdatenblatt wurde von uns ersetzt. Zusätzlich haben wir an den Schranktüren in der Küche Kindersicherungen angebracht, da dort Gefahrstoffe lagern.

Umweltleitlinien für die evangelische Kirchengemeinde St. Matthäus Heroldsberg

Präambel

„Zum Christsein gehört die Verantwortung für die Schöpfung. Wir kennen Gottes Auftrag: Macht euch die Erde untertan, (1. Mose 1, 28). Das kann nicht heißen: Macht mit der Schöpfung, was ihr wollt. Gott hat uns die Erde anvertraut, damit wir sie für künftige Generationen von Menschen, Tieren und Pflanzen bebauen und bewahren. (1. Mose 2, 15)“

**) 1*

Umwelt- und Klimaarbeit in der Evangelischen Kirche bedeutet deshalb zuerst das Bekenntnis zu Gott und zur Schöpfung zu vertiefen und eine Ethik der Nachhaltigkeit zu entfalten.

**) 2*

1. Wir nehmen Rücksicht auf das Lebensrecht zukünftiger Generationen

Im Wissen um die begrenzte Regenerationsfähigkeit der Ökosysteme verpflichten wir uns dem Prinzip der Nachhaltigkeit, um die Lebensgrundlagen für die Zukunft zu erhalten. Wir verstehen darunter, dass das Handeln unserer Gemeinde die ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Dimensionen berücksichtigt und dieser Herausforderung auf lokaler Ebene gerecht wird. Wir wissen um die untereinander bestehenden Wechselbeziehungen, verstehen uns als Teil dieses Systems und wollen unseren Teil dazu beitragen, eine positive Veränderung herbeizuführen.

2. Wir gehen davon aus, dass durch langfristiges Denken und Handeln die Umweltschutzmaßnahmen mit der Wirtschaftlichkeit vereinbar sind

Wir suchen bei unseren Vorhaben die Wege, welche die Umwelt am wenigsten belasten. Wir bevorzugen umweltfreundliche Produkte, Verfahren und Dienstleistungen. Durch den schonenden und bewussten Umgang mit Rohstoffen, Energie und Konsumgütern vermeiden und verringern wir Belastungen und Gefahren für die Umwelt.

Wir suchen nach Konzepten, Modellen und technischen Realisierungen, Umweltschutz wirtschaftlich zu gestalten. Bei unseren Entscheidungen berücksichtigen wir sowohl die voraussehbare Entwicklung der Energiekosten als auch Kosten, welche aus Umweltschäden resultieren.

Wir bevorzugen Konsumgüter, die unter Einhaltung ökologischer und sozialer Standards und fairem Handel produziert werden, deren Vermarktungswege möglichst kurz sind und die eine Wiederverwertbarkeit der Materialien ermöglichen.

3. Wir wollen den Nachhaltigkeitsgedanken tiefer in unserer Kirchengemeinde verankern

Wir wollen das Umweltbewusstsein und die Verpflichtung zum nachhaltigen Handeln in unserer Gemeinde bzw. bei unseren Gemeindemitgliedern verankern und bewusst machen. Das Umweltteam informiert über die Umweltaktivitäten, sucht den Dialog mit hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeitenden, bezieht sie aktiv in Umweltfragen ein und ist offen für Kritik und Anregungen.

4. Die Kirchengemeinde St. Matthäus Heroldsberg fördert das Umweltmanagement, die Umsetzung dieser Leitlinien und tauscht Erfahrungen darüber mit anderen aus

Wir erstellen eine Umweltbilanz, nehmen teil am Umweltaudit und aktualisieren unser Umweltprogramm. Wir überprüfen regelmäßig unsere Umweltschutzaktivitäten mit dem Ziel einer stetigen Verbesserung. Im Prozess unseres Umweltaudits verstehen wir uns als Teil einer weltweiten ökologischen Lerngemeinschaft und nutzen damit die Chance, etwas zu bewegen und dauerhaft zum Besseren zu verändern.

Der Kirchenvorstand bezieht bei Entscheidungen, die Umwelt und Nachhaltigkeit betreffen, das Umweltteam beratend ein.

**)1 (aus der Botschaft der Landessynode Gunzenhausen 1989)*

**)2 (Auszug aus der Ordnung für die Umwelt- und Klimaarbeit in der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern)*

Die Umweltleitlinien wurden vom Umweltteam überarbeitet und vom Kirchenvorstand am 18. November 2019 beschlossen.

Umweltleitlinien der evangelische Landeskirche

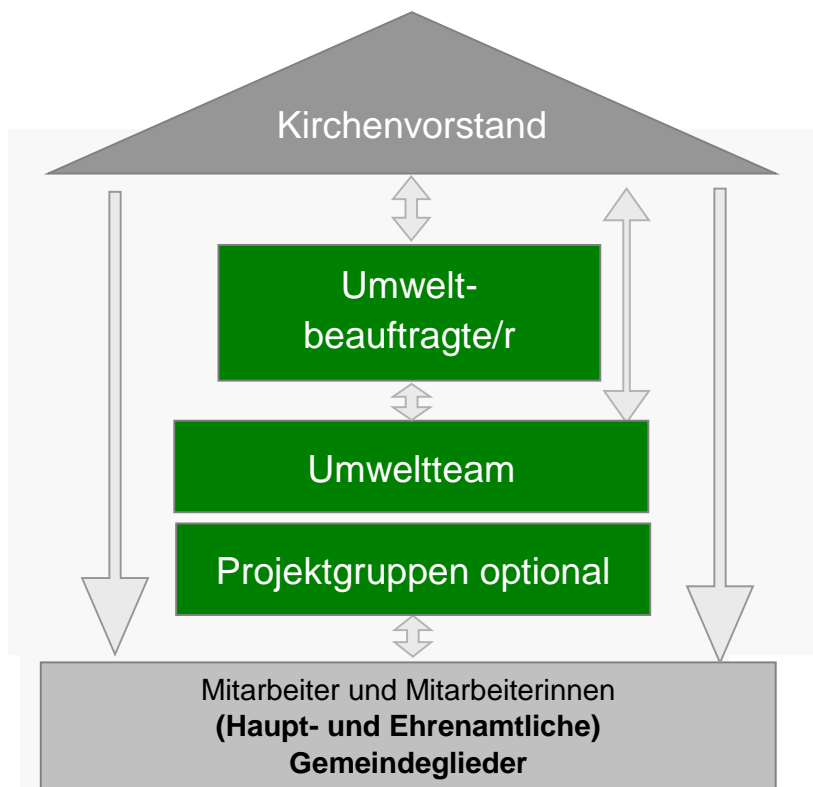
Die Umweltziele, in Bezug auf die CO₂-Emmissionen, der evangelischen Landeskirche haben das Ziel 2035 zu 90 % und bis 2045 zu 100 % klimaneutral zu sein. Dazu ist es entscheidend, dass jede einzelne Gemeinde diese Ziele mit Nachdruck verfolgt und ihren Beitrag leistet.

Die Kirchengemeinde Heroldsberg hat in den vergangenen Jahren eine kontinuierliche Reduktion der CO₂-Emmissionen erreicht. Könnte diese Dynamik fiktiv fortgesetzt werden, dann wäre eine CO₂-Neutralität bereits 2026 zu erreichen, was aber nicht darstellbar ist. Den größten Anteil trägt natürlich das klimaneutrale neue Gemeindehaus, das durch die Nutzung von Erdwärme, Photovoltaik und Öko-Strom, hervorsteht.

In den historischen Gebäuden, Kirche und Pfarrhaus, werden aktuell noch Erdöl und Erdgas als Energieträger eingesetzt. Hier sehen wir als Umweltteam einen Aufgabenschwerpunkt für die Zukunft, um auch hier die Klimaneutralität zu erreichen.

Das Umweltmanagementsystem

Ein wichtiges Kriterium für ein funktionierendes Managementsystem ist, dass Aufgaben klar verteilt sind. Das gilt auch beim kirchlichen Umweltmanagement Grüner-Gockel. Neben den allgemeinen Aufgaben, die im abgedruckten Organigramm dargestellt sind, gibt es eine Vielzahl von Detailaufgaben. Diese sind in einer Aufgabenbeschreibung im Umweltmanagementhandbuch (auch Grünes Buch genannt) aufgeführt. So kann sie vom Umweltteam immer aktuell gehalten werden.



<p>Umweltbeauftragte(r)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leitung Umweltteam • Koordinierung Einführung Grüner-Gockel • Leitung internes Audit 	<p>Umweltteam</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einrichtung, Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystems • Datenerfassung und Kennzahlen • Umsetzung Umweltprogramm • Umwelterklärung • Grünes Buch • Kontrolle von Umweltprogramm, Rechtsvorschriften, langfristige Ziele • Information der Mitarbeitenden • Fortbildung initiieren • Mitarbeit beim Internen Audit • Überprüfung Jahr für Jahr
<p>Kirchenvorstand</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gesamtverantwortung • Genehmigung haushaltswirksamer Maßnahmen • Integration in das Gesamtkonzept der Kirchengemeinde 	<p>Projektgruppen (bei Bedarf)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Temporäre Tätigkeit • Bearbeitung spezieller Aufgabengebiete • Lösungsvorschläge für Teilbereiche erarbeiten • Umsetzungsstrategien entwickeln
	<p>Mitarbeitende und Gemeindeglieder</p> <ul style="list-style-type: none"> • Werden informiert und motiviert • Engagieren sich im Umweltteam • Äußern Anregungen, Wünsche, Verbesserungsvorschläge
<p>Rechtskataster: Alle umweltrelevanten Gesetze und Verordnungen sind in einem Rechtskataster abgebildet. In dem Rechtskataster werden auch die daraus resultierenden Pflichten ermittelt und bewertet. Das Rechtskataster und die geltenden Pflichten werden von einem externen Dienstleister überwacht und jährlich aktualisiert. In dem Kataster gibt der Dienstleister auch Hinweise auf Handlungsoptionen zur Umsetzung und wer für die Umsetzung verantwortlich ist. So können wir zeitnah auf Änderungen reagieren.</p>	

Das Umweltprogramm

Die Ausformulierungen zum Umweltprogramm folgen im Kapitel Umwelterklärung.

Umweltrelevanz	hoch			Energieeinsparung Klimaverträgliches Beheizen der Kirche Umstieg auf ein Heizsystem mit erneuerbarem Energieträger
	mittel	Bio-Diversität Ausbau der Bio-Diversität auf den kirchlichen Liegenschaften wie z.B. Einrichtung eines neuen Insektenhotels am Gemeindehaus Energieeinsparung Winterkirche im Gemeindehaus weiterführen – geringerer Beheizungsaufwand in der Kirche	Öffentlichkeitsarbeit Planung öffentlicher Veranstaltungen Umweltgedanken in alle Gruppen einbringen Nachhaltigkeit Veranstalten einer Tauschbörse für Kleidungsstücke	Kirchenwald Umbau des Kirchenwaldes auf die zukünftigen klimatischen Anforderungen
	niedrig			
		niedrig	mittel	hoch
		Aufwand		

Umwelterklärung

„Im Wissen um die begrenzte Regenerationsfähigkeit der Ökosysteme verpflichten wir uns dem Prinzip der Nachhaltigkeit, um die Lebensgrundlagen für die Zukunft zu erhalten.

*Wir verstehen darunter, dass das Handeln unserer Gemeinde die ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Dimensionen berücksichtigt und dieser Herausforderung auf lokaler Ebene gerecht wird. Wir wissen um die untereinander bestehenden Wechselbeziehungen, verstehen uns als Teil dieses Systems und wollen unseren Teil dazu beitragen, eine positive Veränderung herbeizuführen.“
(Zitat Umweltleitlinien)*

Basierend auf diesem Leitsatz der Umweltleitlinien hat das Umweltteam Grüner-Gockel das Umweltprogramm ausgearbeitet und mit neuen Zielen fortgeführt, die die Kirchengemeinde in den nächsten Jahren erreichen möchte. Es dient dazu, die Umweltpolitik und -ziele der Gemeinde zu konkretisieren und umsetzbar zu machen. Im Umweltprogramm werden messbare Ziele festgelegt und diese konkreten Maßnahmen zugeordnet. Zuständigkeiten und Fristen ergänzen das Programm.

Kirchenwald:

Die Kirchengemeinde besitzt ein Waldgrundstück im Heroldsberger Forst im Flurstück Reigelsberg. Das Grundstück hat eine Größe von 6.030 m².

Das Umweltteam hat sich für die nächsten Jahre vorgenommen, zu untersuchen, ob der Kirchenwald in Hinblick auf den Klimawandel zukunftssicher ist. Hierfür sind viele Einzelschritte erforderlich, wie z. B. eine Begehung mit einem Förster, der für Privatwälder zuständig ist. Es werden Fördermöglichkeiten ermittelt und die erforderlichen Maßnahmen geplant. Zusammen mit Aktionsgruppen sollen **Pflanzaktionen** durchgeführt werden.

Öffentlichkeitsarbeit und Zusammenarbeit:

Die Öffentlichkeitsarbeit wird weitergeführt. Hier sei die Mitwirkung bei den jährlichen Konfi-Workshops genannt, bei denen das Thema Umweltschutz zusammen mit den Jugendlichen auf vielfältige Weise thematisiert werden soll.

Die Bio- und Umweltgedanken werden aktiv in Gruppen und Kreise eingebracht. Vorträge und Filmvorführungen sollen für ein interessiertes Publikum veranstaltet werden.

Auch mit der Subregion Ziegelstein und Buchenbühl des Dekanats Nürnberg-Nord soll es gemeinsame Projekte im Umweltbereich geben, die auch ein Zusammenwachsen der drei Gemeinden fördern sollen.

Energiesparen:

Das neue Gemeindehaus bietet sehr gute Möglichkeiten für Gottesdienste in der Winterzeit (**Winterkirche**). Dennoch werden besondere Gottesdienste (Advent, Weihnachten) in der Kirche abgehalten. Für diese Gelegenheiten ist es sinnvoll, die Heizung in der Kirche zu optimieren. Das Umweltteam will Lösungsmöglichkeiten recherchieren und herausfinden, wie der Energieaufwand bei der Kirchenbeheizung reduziert werden kann.

Nachdem das neue Gemeindehaus in Nutzung genommen wurde, wird ein Vergleich zwischen dem Neubau und dem ehemaligen Gemeindezentrum in Hinblick auf den energetischen Fußabdruck gemacht.

Nachhaltigkeit:

In Zusammenarbeit mit der Jugendarbeit wird eine **Kleidertauschparty** angeboten, um ein Bewusstsein für das Thema Nachhaltigkeit gerade im Modebereich zu schaffen.

Biodiversität, Ansiedlung von Nützlingen

Ein besonderes Anliegen des Umweltteams ist es, die Biodiversität in der Kirchengemeinde zu fördern. Dazu soll in der Außenanlage des Gemeindehauses im Rahmen einer Aktion mit Konfis oder beim Sommerfest ein Insektenhotel aufgestellt werden.

Das Insektenhotel im Kirchhof wird regelmäßig überprüft. Die vorhandenen Nistkästen werden jährlich gepflegt. Die Vogelwelt in Kirchturm und Kirchendach wird gefördert, die Entwicklung der Blühwiesen im Kirchhof und in der Außenanlage des Gemeindehauses wird begleitet.

Beim Gemeindehaus ist eine Pflanzaktion mit Frühlingsblühern als Gemeinschaftsaktion geplant.

Weitere Aspekte:

Gebäude:

Die Kirchengemeinde ist für drei Gebäude verantwortlich, nämlich die Kirche, das Pfarrhaus und das Gemeindehaus. Die Kirche und das Pfarrhaus stehen unter Denkmalschutz, was die Möglichkeiten für Optimierungen erheblich einschränkt. Das Pfarrhaus wurde im Zuge des Pfarrstellenwechsels saniert, es wurden energetische Maßnahmen, so weit wie möglich, durchgeführt.

In der Kirche ist eine relativ konstante Temperatur erforderlich sowohl für den Riemenschneider-Altar als auch für die Orgel. Die Beheizung ist der Nutzungsdauer von 12 Stunden je Woche angepasst.

Der Neubau des Gemeindehauses ist abgeschlossen und zeigt bereits im ersten Nutzungsjahr erhebliche positive Effekte bzgl. Energieverbrauch.

Wärme:

Die Beheizung von Gebäuden ist mit einem hohen Energieaufwand verbunden. Der Energieeinsatz bedeutet aber gleichzeitig auch eine Schädigung der Umwelt durch freigesetztes CO₂. Verbesserungen in diesem Bereich bedeuten deshalb Entlastung der Umwelt und Schonung des Budgets.

Seit dem 01.04.2019 bezog die Gemeinde einen Anteil klimaneutrales Biogas von der Firma Naturstrom. Leider steht dieser Bio-Anteil aktuell nicht mehr zur Verfügung.

Im Jahr 2023 zeigt sich erstmalig die positive Wirkung des neuen Gemeindehauses bei der Energiebilanz. Durch Beheizung mittels Geothermie, moderner Lüftungstechnik mit Wärmerückgewinnung und einer Photovoltaikanlage reduziert sich der Energieverbrauch entsprechend. Zusätzlich trägt die Nutzung als Winterkirche in den Monaten Januar bis April dazu bei, dass die Aufheizzyklen der Kirche deutlich reduziert wurden und damit zusätzlich Energie eingespart wird.

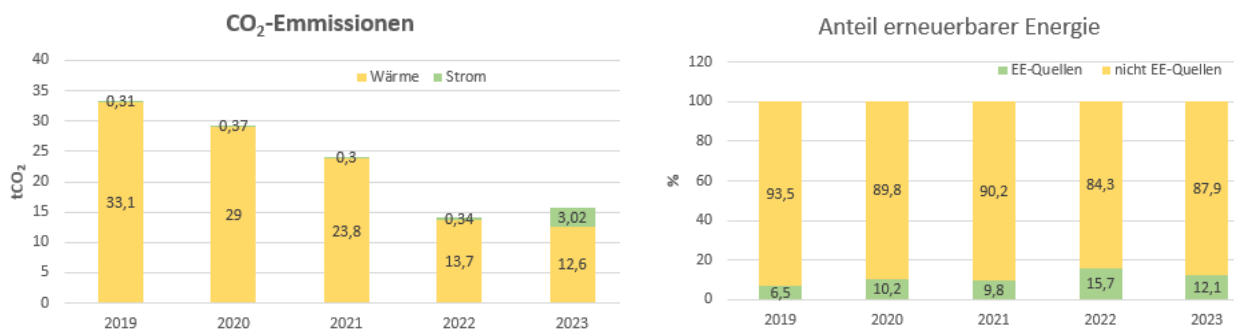
Der etwas erhöhte Verbrauch in 2022 resultiert in einer Erhöhung der Nutzungsstunden des alten Gemeindehauses durch die Unterbringung von Geflüchteten aus der Ukraine.

Die erste Graphik zeigt die CO₂-Emissionen, aufgeteilt in Wärme und Strom - hier deutlich zu erkennen die Reduktion in 2023 auf ca. 1/3 der bisherigen Emissionen. Die zweite Graphik zeigt die prozentuale Aufteilung von erneuerbaren zu nicht erneuerbaren Energiequellen.

Strom:

Die Kirchengemeinde bezieht seit 2009 Ökostrom aus Deutschland. Der Ausreißer in der Statistik für das Jahr 2023 ist dem Baustrom für das Gemeindehaus geschuldet, der dem Standard-Strommix entspricht. Ungeachtet dessen ist es zusätzlich sinnvoll, den Stromverbrauch auf Reduzierungsmöglichkeiten hin zu untersuchen. Wie unter dem Punkt „Wärme“ beschrieben, wird das Umweltteam auch hier den Verbrauch engmaschig analysieren. Durch Informationsveranstaltungen, die den achtsamen Umgang durch die Nutzer anregen sollen, und kleinere technische Verbesserungen soll der Stromverbrauch verringert werden.

Die Grafik zeigt die Entwicklung des Gesamtenergieverbrauchs und der damit verbundenen CO₂-Emissionen der gesamten Kirchengemeinde.



Die Kennzahlen

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die Verbräuche und die sich daraus ergebenden Kennzahlen der Kirchengemeinde.

Bezugsgrößen						
Kennzahl	Einheit	2019	2020	2021	2022	2023
Beschäftigte	MA	2,5	2,5	2,5	2	1,5
Gemeindeglieder	Gg	2.942	2.878	2.834	2.773	2.616
Nutzfläche	m ²	909,7	909,7	909,7	909,7	682,1
Nutzungsstunden	Nh	4.555	4.555	4.555	9.955	5.200
Installierte Wärmeleistung	kW	36	36	36	36	36
Energieeffizienz: Wärme						
Kennzahl	Einheit	2019	2020	2021	2022	2023
Wärmemenge unbereinigt	kWh	112.454	100.612	82.273	50.902	45.519
Volllaststunden	h	3.124	2.795	2.285	1.414	1.264
Klimafaktor	- KF -	1,04	1,06	0,94	1,08	1,11
Wärmemenge bereinigt	kWh	116.952	106.649	77.337	54.974	50.526
Wärmemenge ber./m ²	kWh/m ²	129	117	85	60	74
Wärmemenge ber./Gg	kWh/Gg	40	37	27	20	19
Wärmemenge ber./MA	kWh/MA	46.781	42.660	30.935	27.487	33.684
Wärmemenge ber./Nh	kWh/Nh	26	23	17	6	10
CO ₂ -Emissionen Wärme	t CO ₂	33,1	29,0	23,8	13,7	12,6
Wärmekosten	Euro	7.675	5.502	5.643	6.625	6.257
Energieeffizienz: Strom						
Kennzahl	Einheit	2019	2020	2021	2022	2023
ges. Stromverbrauch	kWh	7.839	9.361	7.427	8.602	10.345
Strommenge/m ²	kWh/m ²	8,6	10,3	8,2	9,5	15,2
Strommenge/Gg	kWh/Gg	2,7	3,3	2,6	3,1	4,0
Strommenge/MA	kWh/MA	3.135	3.744	2.970	4.301	6.896
Strommenge/Nh	kWh/Nh	1,7	2,1	1,6	0,9	2,0
CO ₂ -Emissionen Strom	t CO ₂	0,31	0,37	0,30	0,34	3,02
Stromkosten	Euro	2.256	2.645	2.477	5.689	4.321
Erneuerbare Energien						
Kennzahl	Einheit	2019	2020	2021	2022	2023
ges. Energieverbrauch	MWh	120,3	110,0	89,7	59,5	55,9
davon aus EE-Quellen	MWh	7,8	11,2	8,8	9,3	6,8
Anteil aus EE-Quellen	%	6,5	10,2	9,8	15,7	12,1
Anteil aus EE-Wärme	%	0	1,8	1,7	1,4	0
Anteil aus EE-Strom	%	100	100	100	100	65,4
Energieverbrauch/m ²	kWh/m ²	132,2	120,9	98,6	65,4	81,9
Energieverbrauch/Gg	kWh/Gg	40,9	38,2	31,7	21,5	21,4
Energieverbrauch/MA	kWh/MA	48.117	43.989	35.880	29.752	37.242
Energieverbrauch/Nh	kWh/Nh	26,4	24,1	19,7	6,0	10,7
Erzeugung reg. Wärme	kWh	--	--	--	--	--
Erzeugung reg. Strom	kWh	--	--	--	--	--

Wasser-Verbrauch						
Kennzahl	Einheit	2019	2020	2021	2022	2023
ges. Wasserverbrauch	m ³	45	50	85	203	226
Wasserverbrauch/m ²	m ³ /m ²	0,0	0,1	0,1	0,2	0,3
Wasserverbrauch/Gg	m ³ /Gg	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1
Wasserverbrauch/MA	m ³ /MA	18,1	20,0	34,2	101,7	150,7
Wasserverbrauch/Nh	m ³ /Nh	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wasserkosten	Euro	371	377	522	951	1.898
Materialeffizienz: Papier						
Kennzahl	Einheit	2019	2020	2021	2022	2023
ges. Papierverbrauch	kg	155	155	155	155	413
Recyclingpapier	%Anteil	65	65	65	65	99
FSC-Papier	%Anteil	--	35	35	35	1
Frischfaserpapier	%Anteil	35	--	--	--	--
Papiermenge/Gg	kg/Gg	0,053	0,054	0,055	0,056	0,158
CO ₂ -Emissionen Papier	t CO ₂	0,12	0,12	0,12	0,12	0,28
Papierkosten	Euro	320	320	320	320	285
Verkehrsmenge						
Abfall-Entsorgung						
Kennzahl	Einheit	2019	2020	2021	2022	2023
ges. Abfallaufkommen	m ³	6,9	5,9	4,5	4,9	4,4
Rest-Abfall	m ³	5,0	4,0	3,0	3,4	2,9
Papier-Abfall	m ³	1,9	1,9	1,5	1,5	1,5
Abfallmenge/Gg	ltr/Gg	2,4	2,1	1,6	1,8	1,7
Abfallkosten	Euro	429	373	340	536	499
Biologische Vielfalt						
Kennzahl	Einheit	2019	2020	2021	2022	2023
ges. Grundstücksfläche	m ²	5.289	5.289	5.289	5.289	5.109
überbaute Fläche	m ²	814	814	814	814	997
versiegelte Fläche	m ²	380	380	380	380	380
begrünte Fläche	m ²	4.030	4.030	4.030	4.030	2.927
teildurchlässige Fläche	m ²	65	65	65	65	805
Emissionen						
Kennzahl	Einheit	2019	2020	2021	2022	2023
CO ₂ -Emissionen Energie	t CO ₂	33,4	29,4	24,1	14,1	15,7
CO ₂ -Emissionen/m ²	kg CO ₂	36,7	32,3	26,5	15,5	22,9
CO ₂ -Emissionen/Nh	kg CO ₂	7,3	6,5	5,3	1,4	3,0
ges. CO ₂ e-Emissionen	t CO ₂ e	33,5	29,5	24,3	14,2	15,9
ges. CO ₂ e-Emissionen/Gg	kg CO ₂ e	11,4	10,3	8,6	5,1	6,1

Zu weiteren Emissionen (NO_x, SO₂, Staubpartikel etc.) liegen keine Angaben vor (aufgrund der eingesetzten Anlagentypen /-größen bestehen hierfür keine Messpflichten). Nutzungsstunden und erhöhter Energieverbrauch in 2022 durch die Unterbringung von geflüchteten aus der Ukraine. Der etwas erhöhten CO₂-Emissionen beim Strom sind durch die Bauphase des Gemeindehauses bedingt.

Die Urkunde

Vorhalt für die Rezertifizierungs-Urkunde!

Impressum

Umweltteam St. Matthäus, Heroldsberg / Pfarrer Thilo Auers

Urkunde: Revisor Christoph Stockmayer

Evang.-Luth. Kirche Heroldsberg

Kirchenweg 2

90562 Heroldsberg



von links: Angelika Grahn, Friedhelm Heinke, Stefan Siegel, Petra Mühl-Zürbes, Gabriele Mohr, Elisabeth Somper